

Lyrik: Die Lampertheimer Dichterinnen Gisela Bürkel und Monika Barmann verleihen der inneren Stimme Resonanz

Der Augenblick, in dem alles fließt

Von unserem Redaktionsmitglied
Uwe Rauschelbach

LAMPERTHEIM. Poesie wird meist als Gegenentwurf zur Realität empfunden. Die beiden Lampertheimer Autorinnen Gisela Bürkel und Monika Barmann erleben das nicht so. Die Möglichkeit, alltägliche Eindrücke und Erlebnisse in Worte zu kleiden, der inneren Stimme Resonanz zu verleihen, ist ihnen geradezu ein existenzielles Bedürfnis. Ihre Kunst begreifen sie als Lebenselixier, von dem sie auch ihren Lesern und Zuhörern reichlich abgeben wollen.

Zuletzt bei einer Lesung in der Reihe „Wortkultur“ der städtischen Veranstaltungsreihe „cultur communal“. Rund 100 Ohrenpaare lauschten den Reimen und Versen der beiden Dichterinnen mit wachsendem Interesse. Anschließend landeten in den Briefkästen von Gi-

sela Bürkel und Monika Barmann die Quelle, aus der sich die schriftstellerische Energie speist. Es ist „ein gesegneter Moment, wenn das auf mich niederprasselt“, beschreibt Gisela Bürkel das Phänomen der Inspiration. Monika Barmann ergänzt: „Die Zeit bleibt stehen und alles fließt in diesem Augenblick.“

Psychologie als Inspiration

Bei der Rosengärtnerin, die beim Dichten sinnend über herbstliche Felder blickt, hat dieser Prozess etwa vor zehn Jahren begonnen. Sie arbeitet stark assoziativ. In ihrem Notizbuch hält sie nicht bloß Worte fest, sondern klebt auch Fotografien oder Abbildungen ein. Monika Barmann hat sich ausgiebig mit Psychologie befasst und auch eine Ausbildung als Gesprächstherapeutin absolviert. Von psychologischen Vorgängen lässt sie sich auch als Künstlerin inspirieren.

Daneben ist es die Natur, die ihr viele Eindrücke schenkt. Die 1954 in Mannheim geborene und ehemalige Erzieherin und Leiterin einer Kindertagesstätte hat bereits mehrere Bücher und Beiträge in Anthologien veröffentlicht, etwa „Trage die Worte durch dein Herz“ und den Lyrik-Fotoband „Federleicht“ zusammen mit Thomas Sautter.

In einem Vers aus dem Gedicht „Herzensblüten“ von Monika Barmann heißt es metaphorisch: „Du trägst den Garten Eden in dir.“ Eine spirituelle Dimension, zu der ihr Dichten vordringt, leugnet die Lyrikerin nicht. Ihre Poesie soll den Reichtum, der in der eigenen Seele liegt, bergen helfen. Und Wege dazu freilegen, die in unserer von Lieblosigkeit und Materialismus geprägten Zeit verschüttet sind.

Gisela Bürkels Gedichte liegen im Band „Verdichtetes Leben“ vor. Darin hat sie Realität und Fantasie auf kunstvolle Weise miteinander ver-



„Gesegnete Momente“: Monika Barmann (links) und Gisela Bürkel schreiben Gedichte, um andere Menschen zu erfreuen.

BILD: NIX



sela Bürkel und Monika Barmann, die in Neuschloß und Rosengarten stehen, Postkarten mit begeisterten und dankbaren Zuschriften. Das Thema der Lesung, „Federleicht“, das die Autorinnen zusammen mit dem Gitarrenorchester der Musikschule und mit Blick auf Fotoimpressionen von Thomas Sautter darboten, hat offensichtlich viele Besucher angesprochen.

Ein wenig Hilfestellung zu geben, damit das Leben wieder etwas leichter wird und sich Blockaden lösen, die den Lebensfluss hindern, ist ein Anspruch, der das dichterische Schaffen beider Frauen motiviert. Und der ihre Poesie als ein Stück Lebenskunst erscheinen lässt. Da wo „die innere Energie zu sprudeln beginnt“, nämlich im Innern, ist nach

mischt, aber auch Humor einfließen lassen. Die Kettenbegriffe aus ihrer „Wort-Werkstatt“ lassen schmunzeln, etwa die auf kein Brötchen passende „Selbstgemachtegartenzwerglächpfeifundschimpfmarmelade“. Sich selbst empfindet die vor Agilität sprühende 70-Jährige als „glückliche

und verzauberte Närrin“, die mit ihrer Dichterkollegin mittlerweile eine enge Freundschaft verbindet und die es liebt, bei Lesungen auf der Bühne zu sein: „Ich freue mich, wenn ich Menschen froh machen kann.“ So heilsam kann (nur) Poesie sein.